

# Digitalisierung – Schnittstelle für Implantologie und Zahntechnik



## Liebe Kolleginnen und Kollegen

Die frühe Phase der Oralen Implantologie wurde eindeutig von der Chirurgie dominiert – verständlich, angesichts der vielen, damals ungeklärten, Fragen des möglichst atraumatischen chirurgischen Vorgehens, denen der Inkorporation und letztendlich auch der Frage nach einem nachhaltigen Erfolg. In den Hintergrund gedrängt waren prothetische Belange und Fragestellungen. Doch in dem Maße, wie implantologische Erfolge weitestgehend voraussagbar wurden, hat sich die Untrennbarkeit von chirurgischer und prothetischer Kompetenz herauskristallisiert. Ein Implantologe, der sich nur auf Fragen der Inkorporation künstlicher Zahn Pfeiler beschränkt, wird genauso scheitern wie der Kollege, der nur die Versorgung von Implantaten mit Zahnersatz im Kopf hat, aber über kein chirurgisches Wissen verfügt!

Mitunter wird aber auch ein gewiefter chirurgisch und prothetisch versierter Implantologe in Schwierigkeiten geraten, wenn er den Dialog mit seinem Zahntechniker scheut. Auf keinem Gebiet der zahnärztlichen Heilkunde ist die Zusammenarbeit zwischen Zahntechniker und Zahnarzt von so großer Bedeutung wie auf dem der Implantologie!

Und genau hier setzt die rasant fortschreitende Digitalisierung der gesamten Zahnheilkunde in idealer Weise an. Auf unser Fachgebiet bezogen bedeutet dies: Noch nie konnte die viel besungene Schnittstelle Implantologie und Zahntechnik derart konsequent, derart fruchtbar und – nach einer nicht zu unterschätzenden Einarbeitungsphase – derart schnell gelebt werden.

Wir sind auf einem guten (digitalen) Weg. In diesem Sinne: Viel Spaß beim Blättern in der aktuellen Ausgabe des *Implantologie Journal*!

Herzliche kollegiale Grüße,  
Ihr Dr. Georg Bach

Infos zum  
Autor



**Dr. Georg Bach**

Präsident der Deutschen  
Gesellschaft für Zahnärztliche  
Implantologie e.V.